

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 20 *
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 41/40 96 40
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 51 *
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 E-Mail Vertrieb@bzv.de
 Online-Servicecenter www.osc.bzv-service.de (*kostenlos)

Stadt Salzgitter soll Netzwerk gegen Radikalisierung bekommen

Verwaltung, Polizei und Präventionsrat wollen verhindern, dass extremistische Brennpunkte entstehen.

Von Erik Westermann

Lebenstedt. Eine radikale Anhängerin des „Islamischen Staats“ kehrt mit ihrem beiden Kindern im Kita-Alter aus Syrien nach Deutschland zurück. Wie geht eine Kommune damit um? Ein Beispiel aus Niedersachsen, das Polizeihauptkommissarin Heike Ehlers vom Landeskriminalamt den rund 100 Teilnehmern des Auftaktveranstaltung zur Bildung eines lokalen Netzwerks zur Extremismus-Prävention in der Stadt in ihrem Vortrag vorstellte. „Aber eines, das auch auf Salzgitter zukommen könnte.“

Wie präsent das Thema Radikalisierung in Salzgitter schon ist, machte der Leiter der Polizeiinspektion Salzgitter, Volker Warnecke, anhand zweier Beispiele deutlich: Im Dezember 2017 wurden in Lebenstedt Zwillinge festgenommen, die Werbung um Mitglieder für die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ betrieben haben sollen. Und die ebenfalls aus Lebenstedt stammenden Konvertitin Marcia M. geistert aktuell bundesweit durch die Medien: Sie plante mit anderen offenbar schwere Anschläge in Deutschland und sitzt in einem kurdischen Gefangenenlager in Syrien. Beispiele, die zeigen: Das Thema Radikalisierung geht auch an Salzgitter nicht vorbei. Polizei, Stadtverwaltung und der Präventionsrat wollen dem ein Netzwerk zur Vorbeugung entgegensetzen.

Mit dieser Zielsetzung fanden sich die Teilnehmer am Freitagvormittag zur Auftaktveranstaltung in den Räumen der Berufsbildenden Schulen am Fredenberg ein. Darunter viele aus Verwaltung, Jobcenter, Polizei, den örtlichen Schulen, von Verbänden und Institutionen. Auch Vorstandsmitglieder der großen Diti-Moscheen aus Lebenstedt und Salzgitter-Bad und der alevitischen Gemeinde kamen. Das



Ein Mann verteilt in der Innenstadt von Hannover kostenlose Koran-Exemplare. Hinter der bundesweiten Aktion „Lies“ stand der salafistische Verein „Die wahre Religion“. Gegen derartige Umtriebe soll in Salzgitter künftig ein Präventionsnetzwerk gegen Extremismus installiert werden.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Ziel: einander kennenzulernen – und etwas über Strukturen der Radikalisierung zu erfahren.

Dabei traten alle Beteiligten auf die Panikbremse: „Salzgitter ist in dieser Hinsicht kein Brennpunkt“, sagte der Polizist Warnecke. In der Region bleiben das Braunschweig, Hildesheim und Wolfsburg. Man dürfe die Probleme jedoch auch nicht kleinreden, befand die Erste Stadträtin Christa Frenzel. Die Stadt solle eben gar nicht erst zu einem Brennpunkt des Extremismus werden, erklärt Claudia Kramer vom Präventionsteam der hiesigen Polizei. Sie hatte den Anstoß für das vorbeugende Netzwerk gegeben: „Gerade an den Schulen gibt es Fragen. Viele Lehrer sind unsicher.“

Das Netzwerk soll dabei gegen jede Art von Radikalisierung wirken:

links wie rechts, aber auch die religiöse. „Mit Maßnahmen des Strafrechts und der Gefahrenabwehr allein werden wir den gewaltbereiten Extremismus nicht eindämmen“, sagte Michael Pientka, Leiter der Polizeidirektion Braunschweig. „Es kommt auf Prävention an.“

Der Themenschwerpunkt zum Auftakt lag auf dem Bereich „Salafismus“ – und besonders dem gewaltbereiten. Vorträge von Fachleuten des niedersächsischen Verfassungsschutzes, des Landeskriminalamtes (LKA) und einer Beratungsstelle kreisten um Voraussetzungen und Verläufe von Radikalisierungen dieser islamistischen Strömung, die als eine Art sektenhafte „Jugendkultur“ erklärt wurde.

Mit Angeboten für Ort will man Aufklärungsarbeit leisten: Vorträge

zum Thema bietet etwa das Präventionsteam der örtlichen Polizei an. Im Falle des Verdachts einer Radikalisierung helfen mehrere Stellen mit Beratung: Der Verein „beraten“ in Hannover etwa, das Aussteigerprogramm „Neustart“ des Verfassungsschutzes oder das Präventionsteam des LKAs. Dabei sei man auf lokale Hinweise angewiesen. „Wir wollen alle keine Denunzianten sein“, sagte Heike Ehlers vom LKA. „Aber ich rate ihnen: Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl“, appellierte sie an die Vertreter aus Schulen und Institutionen.

Wie es mit dem Netzwerk weitergeht, ist noch offen. Zunächst müssten „weitere Akteure gewonnen werden“, heißt es seitens der Stadt. Man wolle „gucken, was wir hier schon haben“, so Frenzel.



Lisa Gellert vom Verfassungsschutz klärte bei der Veranstaltung auf über Grundbegriffe.

FOTO: KARLICEK

Fakten

■ Bei Rückfragen ist der Präventionsrat der Stadt am Marienplatz 12 eine (vertrauliche) Anlaufstelle: (05341) 941 52 20. Oder das Präventionsteam der Polizei: Claudia Kramer (05341) 1897-208. Information über beteiligte Stellen finden Sie hier: beraten-niedersachsen.de; kipni.niedersachsen.de.

Reden Sie mit!
 Braucht es mehr solcher Netzwerke?
salzgitter-zeitung.de

GLÜCK AUF SALZGITTER

Jörg David
 über verwirrende Umleitungen im Umland.



Irrungen und Wirrungen

Seit gestern rollen die Brummis noch knapper als sonst an Westerlinde vorbei, Anfang November ist die B 6 in Rhene dicht und auch im benachbarten Holle wird momentan ausgesprochen eifrig gebaut. Bei der Fahrt in Salzgitters Umland kann man derzeit sein Navigationsgerät getrost wegwerfen. Angesichts der Vielzahl an gesperrten Straßen und Abfahrten habe ich gestern einen alten Schulfreund aus Baddeckenstedt getroffen, der seinen Weg in Richtung Landkreis Hildesheim erst einmal mit seiner Ehefrau per Fahrrad erkunden wollte. Man wisse ja gar nicht mehr, welche Straßen noch befahrbar seien. Das Problem für gänzlich ortsunkundige Autofahrer ohne eigenes Pfadfinder-Vorkommando wird sein, dass man sich unbedingt die exakte Nummer seiner Umleitung merken muss. Sonst landet aus Baddeckenstedt kommend irgendwann nicht im Rhener Westen, sondern in Sottorum oder Derneburg. Immerhin lernen wir so neue Wege kennen.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/salzgitterzeitung.funke](https://www.facebook.com/salzgitterzeitung.funke)

NACHRICHTEN

Unbekannte stehlen Mountainbike

Lebenstedt. Ein bislang nicht ermittelter Täter hat am Donnerstagabend zwischen 18 und 19 Uhr ein Mountainbike der Marke Cube, das angeschlossen in der Swindonstraße abgestellt war, gestohlen. Der Wert des schwarzen Rades wird mit rund 300 Euro angegeben, wie die Polizei mitteilt. Hinweise nimmt die Polizei unter ☎ (05341) 1 89 70 entgegen.

Unbekannter zerkratzt Auto

Thiede. Ein bislang unbekannter Täter hat bereits am vergangenen Wochenende den Lack eines schwarzen Peugeot 3008 auf dem Parkplatz des Kleingartenvereins Fortuna, Pappeldamm, zerkratzt. Der Tatzeitraum liegt laut Polizei zwischen Freitag, 23 Uhr, und Sonntag, 16 Uhr. Der an der rechten Seite entstandene Sachschaden wird auf rund 2000 Euro geschätzt. Hinweise erbittet die Polizei unter ☎ (05341) 1 89 70.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Donnerstag
 Höchsttemperatur: 15,0 Grad
 Tiefsttemperatur: 9,0 Grad
 Niederschlag: 0,0 l/qm
 Sonnenstunden: 0,4 Std.
Heute vor einem Jahr
 Höchsttemperatur: 17,6 Grad
 Tiefsttemperatur: 8,9 Grad
Rekorde in der Region
 Höchstwert: 22,5 Grad (2012)
 Tiefstwert: -1,9 Grad (2003)

Redaktion des Lokalteils
Eske Hansen

Der Nabu hilft den Baddeckenstedter Zaunkönigen

Die Naturschutzorganisation gründet eine neue Gruppe in der Samtgemeinde. Es gibt zwei Ansprechpartnerinnen.

Von Jörg Werner David

Baddeckenstedt. Der Startversuch des Naturschutzbundes Nabu fiel in Baddeckenstedt auf fruchtbaren Boden: Die Auftaktveranstaltung im Gasthaus Woltmann war gut besucht. „Für die neue Nabu-Gruppe in Baddeckenstedt stellten sich bereits zwei motivierte Naturinteressierte, Kathleen Keller und Gabriele Tempel, als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung“, freute sich Marlies Gräwe, Projektleiterin der Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen.

Unter dem Motto „Der Nabu kommt“ geht die Naturschutzorganisation auf eine regelrechte Gründungstournee. In der Samtgemeinde Baddeckenstedt gebe es zwar einige aktive Mitglieder, aber noch keine eigene Gruppe – das soll sich jetzt ändern. Künftig trifft sich die dieser Kreis an jedem dritten Mitt-



Der kleine Zaunkönig ist ein beliebter Gartenvogel und freut sich auch in Baddeckenstedt über verwilderte Ecken im Garten. FOTO: NABU / HARTMUT MLEZKO

woch des Monats zu Gesprächen, Vorträgen und der Planung eigener Projekte.

Was alles möglich ist, erklärten den zahlreichen Naturschutzinte-

ressierten die Wolfenbütteler Kreisvorsitzende Cornelia Schilling, Marlies Gräwe von der Nabu-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen am Fredenberg und Rüdiger

Wohlers aus Oldenburg.

Sie stellten den bereits 1899 entstandenen Naturschutzverband vor, von seinen Wurzeln in der Vogelkunde bis zum modernen Weg des Naturschutzes. Wohlers berichtete, dass der Nabu mit bundesweit mehr als 660 000 Mitgliedern und Förderern einen enormen Aufwind in der Bevölkerung erfahre.

„Auch, weil wir einen zeitgemäßen Weg gehen: Unsere neuen Gruppen vor Ort können sich dem praktischen und unmittelbaren Naturschutz widmen und sind ‚entvereinsmeiert‘ worden“, sagte er schmunzelnd. Für die organisatorische Arbeit sorgt in der Region Marlies Gräwe, die „unsere Ehrenamtler unterstützen“ möchte.

Wie Naturschutzarbeit im heimischen Garten aussehen kann, zeigte Rüdiger Wohlers in seinem reich bebilderten Vortrag über heimische Gartenvögel. Er gab Tipps zum

praktischen Vogelschutz und kritisierte den Vogelfang in zahlreichen Mittelmeerländern. Das Problem belege, dass „Naturschutz nie den internationalen Kontext ausblenden kann“. Deshalb sei der Nabu in einem weltweiten Verbund aktiv.

„In der anschließenden Diskussion sammelte unser Nabu-Team im Publikum schon erste Ideen und Anregungen, die auch Themen einer künftigen Nabu-Gruppe Baddeckenstedt werden könnten“, freute sich Marlies Gräwe. Als Beispiel nannte sie die naturnahe Gestaltung von Gärten. Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 21. November, ab 19 Uhr wieder im Gasthaus Woltmann, Insel 1, in Baddeckenstedt geplant.

Weitere Infos bei der Nabu-Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen, ☎ (05341) 9 02 77 16, E-Mail: Marlies.Graewe@NABU-Niedersachsen.de.